

AK 3.7: Schwerpunkte der Schulsportentwicklung in Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

LEITUNG: G.-L. REININK

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Leitziel der Schulsportentwicklung in Nordrhein-Westfalen ist die Stärkung und Qualitätsentwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. Im Mittelpunkt der schulischen Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung steht der für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche Sportunterricht. Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport bilden gemeinsam den Aufgabenbereich Schulsport. Aus lernbiologischen Gründen sind neben dem Schulsport weitere Bewegungsaktivitäten zur Rhythmisierung des Lebens und Lernens in der Schule notwendig. Über den engeren fachlichen Rahmen hinaus weisen auch die Beiträge des Schulsports zum fächerübergreifenden Lernen und zur Gestaltung des Schullebens. Im Rahmen der pädagogischen Gesamtverantwortung der Schule wird das Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot durch vielfältige Angebote freier Träger – insbesondere im Ganztage – ergänzt.

Die in Nordrhein-Westfalen gültigen Rahmenvorgaben für den Schulsport gelten für alle Schulformen und Schulstufen. Sie gehen von einem Doppelauftrag des Schulsports aus, der als "Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur" beschrieben wird. Die sechs pädagogischen Perspektiven und die zehn Inhaltsbereiche zeigen, wie sich im Schulsport die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in einer Weise fördern lässt, die kein anderes Fach ersetzen kann.

Die Schulsportentwicklung ist integraler Bestandteil der allgemeinen Schulentwicklung. Veränderungen im Bildungssystem betreffen in der Regel auch den Schulsport (direkt oder indirekt). Im Arbeitskreis „Schwerpunkte der Schulsportentwicklung in Nordrhein-Westfalen“ soll der Frage nachgegangen werden, wie die Schulsportentwicklung noch stärker in die allgemeine Schulentwicklung integriert werden kann. Dazu werden a) neue Akzentuierungen der Schulsportentwicklung in Nordrhein-Westfalen vorgestellt sowie b) für die vier Schwerpunkte je ein „Good Practice“-Beispiel vorgestellt.

Schulsport – attraktiv und sicher

H. HÜBNER

Bergische Universität Wuppertal

Die Notwendigkeit, den Schulsport attraktiv und noch sicherer zu gestalten, liegt weiterhin auf der Hand: Allein in Nordrhein-Westfalen werden an jedem Schultag fast 1.400 Schulunfälle beim Schülerunfallversicherungsverband gemeldet.

Das Handlungsprogramm zur „Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport“ zielt darauf ab, das Schulleben stärker gesundheits- und sicherheitsförderlich zu gestalten und ist zugleich bestrebt, einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität zu leisten. Unter dem Dach dieses Handlungsprogramms hat die Wuppertaler Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ das schulnahe Projekt zur „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ durchgeführt. Ziel dieses Projektes war es, neuartige Formen der schulinternen Berichterstattung zu erproben. Ausgewählte Sportfachkonferenzen erhalten dabei professionelle Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer schulischen Sicherheitsförderung. Die gemeinsame Auswertung anhand der Unfallanzeigen und die Besprechung in der Fachkonferenzsitzung soll in Zukunft eine konsequentere Bearbeitung des schulsportlichen Unfallgeschehens bei den für den Sportunterricht zuständigen Kollegien aller Schulen ermöglichen.

Auf der Grundlage der Projektergebnisse und Schlussfolgerungen werden exemplarisch konkret erforderliche Unterstützungsleistungen für einzelne Schulen vorgestellt.

(Red. Ergänzungen für das Schulsportportal:

- [Der komplette Vortrag als PDF - Dokument](#)
- Auf der homepage www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de finden sich weitere Informationen zur Forschungsstelle "Mehr Sicherheit im Schulsport" und zu den Projekten (z.B. zur Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens und zum "Trendsport")

Selbstorganisation von Lernprozessen – Medieneinsatz im Sportunterricht und in der fachpraktischen Ausbildung

C. OPITZ

Technische Universität Dortmund

Ein Medieneinsatz im Unterricht weckt vielfältige Erwartungen. Die Integration verschiedener Medientypen verspricht Qualitätsverbesserungen von Lehr-Lernprozessen. Der inzwischen hohen Zahl von Angeboten steht eine nur geringe Anzahl von Wirksamkeitsstudien gegenüber: Während inzwischen beispielsweise

eine Reihe von Medien für den speziellen Einsatz im Sportunterricht erstellt wurden (Tendenz steigend), fehlen entsprechende Analysen zu empirisch geprüften Wirkungen und eine systematische Evaluation weitestgehend.

Nutzerfreundlichkeit und -motivation, Bedarfsorientierung und Akzeptanz sowie die konkreten Einsatzmöglichkeiten sind wichtige Analyse- und Bewertungsaspekte bei der Entwicklung und Evaluation digitaler Unterstützungssysteme für den Sportunterricht und in der fachpraktischen Ausbildung von Sportlehrkräften.

Anhand ausgewählter Beispiele werden die praktisch erprobten Möglichkeiten für den Einsatz digitaler Medien in der fachpraktischen Ausbildung und im Sportunterricht vorgestellt und bewertet.

(Red. Ergänzungen für das Schulsportportal:

- [Der komplette Vortrag als PDF - Dokument](#)
- *Literaturempfehlung:*
Achtergarde, F. (2007). Selbstständiges Arbeiten im Sportunterricht. Aachen, Meyer & Meyer)

Partizipation und Verantwortung – Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelfern

ULI FISCHER

Stadt- und Kreissportbund Steinfurt

Ziel der „Sporthelferausbildung“ ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im außerunterrichtlichen Schulsport und im Vereinssport Verantwortung zu übernehmen. Durch die Ausbildung wird die Partizipation von Schülerinnen und Schülern am Schulgeschehen und ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur Übernahme von Mitverantwortung im Rahmen der Schulmitwirkung gefördert. Das Spektrum reicht dabei von helfenden, unterstützenden Tätigkeiten über die Mitgestaltung von Angeboten bis hin zu klar eingegrenzten Leitungsfunktionen bei der Planung und Durchführung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Schulen und Sportvereinen. Darüber hinaus können Sporthelfer als Interessenvertreter in der Schülerversammlung, der Fachkonferenz „Sport“ und der Schulkonferenz demokratische Prozesse der Schulmitwirkung mitgestalten.

Angesichts der Entwicklungen im Ganztags- und bei „G8“ gewinnt die Sporthelferausbildung bei der Umsetzung bewegungs- und sportfreundlicher Schulprogramme und einer entsprechend ausgerichteten Schulentwicklung zunehmend an Bedeutung.

Auf der Grundlage der inzwischen über sechsjährigen Ausbildungspraxis werden bildungs- und schulsportpolitisch markante Ergebnisse und Perspektiven der Sporthelferausbildung erläutert.

(Red. Ergänzungen für das Schulsportportal:

- [Der komplette Vortrag als PDF - Dokument](#)
- ["Mehr Bewegung in Schule und Verein" – Der neue Folder der Sportjugend NRW](#)

Ein etwas anderer Weg zur Schulentwicklung – die Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule Nordrhein-Westfalen“

UTA LINDEMANN

Universität Bielefeld

Die Landesauszeichnung wurde im Schuljahr 2007/2008 zum dritten Mal ausgeschrieben. Ziel der Landesauszeichnung ist es, bewegungsfreudige Schulen und weitere Schulen, die sich auf einem Erfolg versprechenden Weg zu einer bewegungsfreudigen Schule befinden, auszuzeichnen. Interessierte Schulen sollen ermutigt werden, ihren „bewegungsfreudigen Weg“ fortzusetzen und sich fortwährend der Qualität ihres Schulentwicklungsprozesses zu vergewissern. Am Verfahren können alle Schulen im Lande Nordrhein-Westfalen teilnehmen.

Die Ergebnisanalyse der Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule“ zeigt, wie eng Schulentwicklung und Schulsportentwicklung vor allem auf der Ebene der Einzelschule miteinander verbunden sind. Auf der Grundlage der Ergebnisse der beiden ersten Durchgänge 2004 und 2006 wurde das Verfahren überarbeitet und optimiert.

Es werden die Ergebnisse und eine vergleichende Bewertung der Landesauszeichnungen 2004, 2006 und 2008 vorgestellt.

(Red. Ergänzungen für das Schulsportportal:

- [Der komplette Vortrag als PDF - Dokument](#)
- *Literaturempfehlung:*
Stibbe, G. (2004). *Schulsport und Schulprogrammentwicklung.* Aachen: Meyer & Meyer.
Becker, U., Pack, R.-P., Uhler-Derigs, H.-G. & Stibbe, G. (Red.) (1995). *Gesundheitserziehung in der Schule durch Sport. Bilanz und Perspektiven.* Hrsg. vom Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen: Rittersbach.
Kottmann, Lutz; Küpper, Doris; Pack, Rolf-Peter "Bewegungsfreudige Schule" ISBN: 3892048622 Erscheinungsjahr: 2005 Verlag: Bertelsmann Stiftung Bindung: .
- *Informationen zur Landesauszeichnung Bewegungsfreudige Schule 2004/2006/2008: auf den Seiten von <http://www.schulsport-nrw.de>*